



HUBER+SUHNER Cube Optics AG

Mainz

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

HUBER+SUHNER CUBE OPTICS AG, MAINZ

1. Grundlagen des Unternehmens

Die HUBER+SUHNER AG ist ein internationaler Hersteller und Anbieter von Komponenten und Systemen für die elektrische und optische Verbindungstechnik, mit Hauptsitz in der Schweiz und 27 Tochterunternehmen weltweit. Der Fokus der HUBER+SUHNER Gruppe liegt auf den drei Hauptmärkten Industrie, Kommunikation und Transport, die mit Anwendungen aus den drei Technologien Hochfrequenz, Fiberoptik und Niederfrequenz bedient werden. Die HUBER+SUHNER Gruppe ist konsequent nach den drei Marktsegmenten Industrie, Kommunikation und Transport organisiert und orientiert sich damit an den gleichnamigen Hauptmärkten. Die Vertriebsorganisationen sind direkt in den drei Segmenten integriert.

Die HUBER+SUHNER Cube Optics AG, Mainz, hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2023 aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Getroffene oder unterlassene Maßnahmen im Sinne von § 313 AktG lagen nicht vor.

Die HUBER+SUHNER Cube Optics AG (H+S Cube Optics AG) ist seit 1. November 2014 Teil der Sparte Fiberoptik der HUBER+SUHNER Gruppe. Die Gesellschaft hat ihren Standort in Mainz Hechtsheim. Von dort aus entwickelt, fertigt und vermarktet sie Komponenten, Module, aktive sowie passive Systeme für die optische Datenkommunikation und Sensorik mit dem Schwerpunkt auf Wavelength Division Multiplexing (WDM) - Netzwerken. Die wichtigsten Anwendungsgebiete für die Produkte der Gesellschaft liegen im Bereich der optischen Datenübertragung in Metro-, Zugangs- und Unternehmensnetzen sowie bei faseroptischen Sensorikanwendungen. Die Hauptabsatzmärkte der Gesellschaft sind die EU und Nordamerika und Asien.

Im Geschäftsjahr 2023 konzentrierte die Gesellschaft ihre Entwicklungsaktivitäten im Wesentlichen auf den Produktionsaufbau und Produktadaptionen entsprechend individueller Kundenspezifikationen sowie auf die Weiterentwicklung der nächsten Generation integrierter optischer Bauteile für 400/800 G Transceiver, der neuen Systemproduktlinie und das jüngste Produkt im Components Segment.

Die für 2023 geplante Investition von EUR 1,0 Mio., in den weiteren Ausbau einer automatisierten Produktionslinie, wurde aufgrund von Verzögerungen auf Kundenseite in 2024 verschoben. Zudem wurden für 2024 weitere EUR 0,7 Mio. für den Aufbau einer zusätzlichen Automatisierung eingeplant.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Weltwirtschaft wuchs 2023 vor allem bedingt durch die nachlassende Erholung nach der Coronavirus-Pandemie, den russischen Krieg gegen die Ukraine, die strafferen geldpolitischen und finanziellen Rahmenbedingungen sowie die gebremste Entwicklung der chinesischen Wirtschaft, mit einem moderaten Tempo. Die Inflation hat sich in den meisten Volkswirtschaften abgeschwächt. Laut Prognose wird das weltweite Bruttoinlandsprodukt in 2023 um 3,1 % gegenüber dem Vorjahr wachsen, wobei es deutliche regionale Unterschiede gibt. Während in Europa die Konjunktur schwach blieb, nahm die Wirtschaftsleistung in den USA kräftig zu. Im weltweiten Telekommunikationsmarkt ist die Nachfrage nach schnellem Breitband - im Festnetz und Mobilfunk - ungebrochen, so dass anzunehmen ist, dass der globale Telekommunikationsmarkt weiterhin wachsen wird. Der deutschen Wirtschaft gelang es nicht den Aufwärtstrend des Vorjahres, belastet durch die Folgen der globalen Krisen, fortzusetzen, sondern schrumpfte mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0,3 %. Der deutsche Telekommunikationsmarkt wuchs mit einem Umsatzplus von 1,7 % moderat.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr startete durchwachsen, gefolgt von einer vorübergehenden leichten Erholung im Sommer, um zum Jahresende hin weit hinter den Erwartungen zurückzubleiben. Ursächlich hierfür waren hohe Lagerbestände bei Kunden sowie die rückläufige 5G-Einführung auf dem nordamerikanischen Markt. Der Auftragseingang in den ersten Monaten des Geschäftsjahres war gut und flaute im Jahresverlauf ab.

Die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen der Gesellschaft sind Umsatz, Ergebnis vor Steuern und EBT Marge



2.3 Darstellung der Lage

2.3.1 Ertragslage

Das Ergebnis vor Steuern verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,7 Mio. auf EUR -1,2 Mio., wobei dem Umsatzrückgang von EUR 5,0 Mio. bzw. 22,8 % eine überproportionale Abnahme der Materialaufwendungen von EUR 3,9 Mio. bzw. 30,5 %, ein Anstieg der Personalaufwendungen um EUR 0,3 Mio. bzw. 5,3 % sowie ein positiver Ergebnisbeitrag in Verbindung mit der Inanspruchnahme einer Forschungszulage gegenüberstehen.

Die Umsatzerlöse verringerten sich von EUR 21,9 Mio. auf EUR 16,9 Mio.. Wie im Vorjahr wurde der Hauptumsatzanteil mit dem Verkauf von Produkten aus dem Segment Passive Systems mit EUR 11,8 Mio. erzielt, obwohl sich die Umsatzerlöse des Segments Passive Systems gegenüber dem Vorjahr um EUR 4,2 Mio. bzw. 26,3 % reduzierten. Der Umsatzrückgang betraf vor allem Nordamerika, aber auch Europa.

Die Transceiverumsätze brachen nach dem leichten Umsatzplus im Vorjahr auf allen Märkten ein und verringerten sich um EUR 0,6 Mio. bzw. 35,33 %.

Die Umsätze im Segment Components entwickelten sich auf Vorjahresniveau, wobei ein erheblicher Teil des Segmentumsatzes mit neuen Produkten erzielt wurde. Rückläufige Umsätze in Nordamerika und Asien konnten durch einen Umsatzzuwachs in Europa ausgeglichen werden.

Die Umsatzerlöse des sich im Aufbau befindenden Segments Active Systems reduzierten sich auf EUR 0,5 Mio. nach EUR 0,7 Mio. im Vorjahr. Der Umsatzrückgang betrifft Großteils den europäischen Markt.

Die Umsätze im Segment Others entwickelten sich mit EUR 1,4 Mio. analog zum Vorjahr, wobei der Umsatz mit Produkten aus dem Geschäftsbereich FO Box Assembly mit EUR 1,3 Mio. beitrug.

Der Anteil des in USD fakturierten Umsatzes ist erneut rückläufig und macht 17,8 % (im Vorjahr: 34,4 %) des Gesamtumsatzes aus. Der Kurs des USD verlor in 2023 an Wert, was sich negativ auf die Höhe der Umsatzerlöse auswirkte.

Der Auftragseingang entwickelte sich mit EUR 18,9 Mio. um 4,5 % leicht rückläufig gegenüber dem Auftragseingang des Vorjahres von EUR 19,8 Mio. Der Auftragsbestand betrug am Jahresende EUR 5,8 Mio. nach EUR 3,7 Mio. im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen im Wesentlichen in Verbindung mit der Aktivierung eines Anspruchs auf Forschungszulage in Höhe von EUR 1,1 Mio. zu. Gegenläufig dazu verringerten sich die Erträge aus der Währungsumrechnung um EUR 0,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Zudem enthielt der Posten im Geschäftsjahr 2022 einen Ertrag aus der Erstanwendung des IDW FH FAB 1.021 i. H. v. EUR 0,1 Mio.

Die Materialaufwandsquote (Verhältnis Materialaufwand zur Gesamtleistung) reduzierte sich wieder, nach dem sprunghaften Anstieg auf 58,0% im Vorjahr, auf 52,6 %. Grund hierfür ist im Wesentlichen die Änderung im Produktmix, aber auch ein aus Einkaufssicht günstiger USD Kurs sowie ein verbessertes Lagermanagement.

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund der gewährten durchschnittlichen Gehaltserhöhung bei einer leicht gesunkenen Mitarbeiterzahl. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) stieg aufgrund des gegenläufigen Anstiegs der Personalaufwendungen im Vergleich zum Umsatz auf 38,3 % (Vj. 27,9 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um EUR 0,3 Mio. auf EUR 3,5 Mio., im Wesentlichen durch deutlich niedrigere Aufwendungen aus der Währungsumrechnung. Gegenläufig erhöhten sich die Aufwendungen für externe Dienstleistungen.

Das Gesamtergebnis aus der Währungsumrechnung beträgt TEUR -38 nach TEUR 14 im Vorjahr.

Die EBT-Marge (Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum Umsatz) beträgt -7,1 % nach -2,1 % im Vorjahr. Aufgrund des fehlenden Deckungsbeitrags in Folge des erheblichen Umsatzrückganges ist es der Gesellschaft nicht gelungen, alle anfallenden Kosten zu decken. Durch die Aktivierung des Anspruchs auf Forschungszulage konnte der Verlust reduziert werden.

Das Ergebnis vor Steuern ist EUR -1,2 Mio. nach EUR -0,5 Mio. im Vorjahr. Nach Abzug sonstiger Steuern schließt die Gesellschaft mit einem Jahresfehlbetrag von EUR -1,2 Mio.

2.3.2 Finanzlage

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Jahresfehlbetrages in Höhe von EUR -1,2 Mio. zum Bilanzstichtag EUR 4,1 Mio. und verringerte sich in der Relation zur Bilanzsumme auf 44,7 % (Vj. 60,5 %). Das Fremdkapital stieg um EUR 1,6 Mio. Die Verbindlichkeiten stiegen hauptsächlich durch eine Darlehenserhöhung sowie in Verbindung mit dem erhöhten Vorratsbestand zum Jahresende. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und verbundenen Unternehmen valutieren nach wie vor überwiegend in USD.

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug EUR -1,5 Mio. und lag damit um EUR -1,1 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR -0,4 Mio. Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit belief sich mit EUR -0,3 Mio. auf Vorjahresniveau. Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich aufgrund der Darlehensaufnahme von der HUBER+SUHNER GmbH, Taufkirchen, von EUR 1,2 Mio., der Verlustübernahme von EUR 0,5 Mio. für das Geschäftsjahr 2022 von der HUBER+SUHNER GmbH, Taufkirchen, und mit damit verbundener Zinszahlungen, auf EUR 1,7 Mio. Daraus resultierte ein Nettomittelabfluss von EUR 0,1 Mio. Die liquiden Mittel der Gesellschaft beliefen sich am Jahresende auf EUR 0,8 Mio. (im Vorjahr: EUR 0,9 Mio.). Die Gesellschaft war während des Geschäftsjahres jederzeit in der Lage Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen.

Die Finanzierung der Gesellschaft für das kommende Geschäftsjahr wird weiterhin über konzerninterne Darlehen gesichert.

2.3.3 Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft erhöhte sich mit EUR 9,2 Mio. um 4,8 % im Vergleich zum Vorjahr (EUR 8,8 Mio.). Das Anlagevermögen reduzierte sich um EUR 0,2 Mio., da die Investitionen im Geschäftsjahr hinter dem Werteverzehr zurückblieben. Der Anstieg des Vorratsbestands von EUR 0,2 Mio. betrifft im Wesentlichen eine Kundenbestellung mit Liefertermin Anfang Januar 2024. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich insgesamt um EUR 0,5 Mio. Dem aktivierten Anspruch auf Forschungszulage



stehen dabei leicht gesunkene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritten und verbundenen Unternehmen sowie der deutliche Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen, in Verbindung mit der Beendigung des Gewinnabführungs- und Verlustübernahmevertrages, mit der H+S GmbH, gegenüber. Gegenläufig verringerten sich die Flüssigen Mittel um EUR 0,1 Mio.

2.3.4 Zusammenfassung

Entgegen der ursprünglichen Erwartung blieben die Ergebnis- und Umsatzentwicklung hinter dem Budget 2023 und dem Vorjahr zurück. Die im Vorjahr prognostizierte deutliche Ergebnissteigerung im Geschäftsjahr 2023 konnte nicht erreicht werden. Im Gegenteil, die erwarteten Umsätze im Drittland blieben weit hinter der Planung zurück und auch die Umsätze in Europa stellten sich nicht wie erwartet ein. In den Segmenten Passive Systems und Components konnten die geplanten Umsatzerlöse nicht realisiert werden. Gründe hierfür sind weitere Verzögerungen mit einem neuen Produkt, die Reduzierung der Lagerreichweite auf Vor-Corona-Niveau bei mehreren Kunden, der schleppenden 5G Ausbau in Nordamerika und der nicht realisierte Umsatz mit einem australischen Großkunden.

Zusammenfassend muss für das Geschäftsjahr 2023 festgestellt werden, dass die Entwicklung des Geschäftsverlaufs, das Geschäftsergebnis und die Lage der Gesellschaft nicht zufriedenstellend sind. Trotzdem ist die Resilienz des Unternehmens, allein, aber auch in Verbindung mit der Einbettung in die HUBER+SUHNER Gruppe, bemerkenswert. Die Zuversicht, an der Marktgängigkeit der Neuentwicklungen festzuhalten und die Fähigkeit, Bedürfnisse der Kunden frühzeitig zu erkennen, trägt in ersten Auftragsengängen Früchte, so dass sich die Gesellschaft nach wie vor mit ihren neuen Produkten gut für die Zukunft aufgestellt sieht.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Risiken

Wesentliche Risiken für die Gesellschaft liegen nach wie vor in der hohen Dynamik in dem Markt für optische Komponenten und Systemlösungen sowie in der Entwicklung von Konkurrenztechnologien und einen hierdurch bedingten Markteintritt neuer Wettbewerber. So ist die Konkurrenz asiatischer Wettbewerber bei WCM-Anwendungen (WDM Coupling Module) deutlich stärker als ursprünglich erwartet.

Als weiteres Risiko im Bereich der WCM-Anwendungen wird auch die Abhängigkeit von wenigen Großkunden gesehen. Auch die neuesten WCM Produkte werden unter der Berücksichtigung der Wünsche einzelner Großkunden entwickelt.

Die beiden neuesten Produkte aus dem Segment Components sollen in Massenproduktion hergestellt werden. Es besteht das Risiko, dass der Zeitplan für die Automatisierung der Produktionslinie nicht eingehalten werden kann und sich damit geplante Umsatzzahlen später als erwartet einstellen.

Kompetente Mitarbeiter bilden die Grundlage für unseren Geschäftserfolg. Durch den immer intensiveren Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter („War for talents“), könnten Mitarbeiter das Unternehmen verlassen und wichtige Stellen unbesetzt bleiben. Zusätzlich wird das Risiko für weitere Kostensteigerungen durch steigende Kosten für die Personalgewinnung und stark steigende Einstellungsgehälter gesehen.

Weitere Risikofaktoren bestehen in der weltwirtschaftlichen Entwicklung und in der Entwicklung der Währungsrelationen, wo insbesondere ein weiterer Anstieg des Wechselkurses des Euros zum US-Dollar sich negativ auf die Ertragskraft der Gesellschaft auswirken könnte, da das Umsatzwachstum 2024 vor allem außerhalb der Eurozone erwartet wird. Das IWF hat seine Wachstumsprognose 2024 jüngst um 0,2 Prozentpunkte auf 3,1 % angehoben, wobei das Wachstum immer noch hinter dem Durchschnittswert der vergangenen Jahre von 3,8 % zurückliegt. Es ist davon auszugehen, dass straffere Finanzierungsbedingungen, ein schwaches Handelswachstum und ein gesunkenes Geschäfts- und Verbrauchervertrauen die Konjunkturaussichten belasten werden. Risiken für die Weltkonjunktur sind vor allem geopolitischer Natur und ergeben sich aus den Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit den US-Präsidentschaftswahlen. Aber auch für viele andere Länder bringt das Super-Wahljahr 2024 Unsicherheit und kann dazu führen, dass wichtige wirtschaftliche Entscheidungen verschoben werden, um die ungewissen Wahlausgänge abzuwarten. Daneben bestehen Risiken aus weiteren unvorhergesehenen oder unvorhersehbaren Ereignissen.

Das Risiko von anhaltenden erheblichen Störungen auf den Energiemärkten und wichtigen Handelsrouten wird in Verbindung mit den erhöhten geopolitischen Spannungen wie im Zusammenhang mit dem Krieg zwischen Israel und der Hamas gesehen.

Zur Verringerung von kurz- bis mittelfristigen Fremdwährungsrisiken aus Kundenforderungen und schwebenden Geschäften aus in USD abgeschlossenen Aufträgen schließt die Gesellschaft USD-Devisentermingeschäfte gegen EUR ab.

Die Risikosituation hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. Trotz der weltpolitischen und ökonomischen Unsicherheiten sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die, einzeln oder im Verbund, den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

3.2 Chancen

Wesentliche Chancen liegen für die Gesellschaft unverändert in dem starken Wachstum von neuartigen Breitbanddienstleitungen, die eine starke Endkundennachfrage nach immer leistungsfähigeren Netzwerken nach sich ziehen. Hinzu kommen durch zunehmende Datenübertragungsgengpässe an den Basisstationen von Mobilfunknetzen und die Umstellung der Mobilfunknetze auf den 5G-Standard weitere Absatzmärkte mit hohen erwarteten Zuwachsraten und zusätzlichen Anwendungsmöglichkeiten. Durch die nach wie vor bestehenden Engpässe in der Datenübertragung bietet der Ausbau der Infrastruktur insbesondere im Mobilfunk noch auf mehrere Jahre hinaus gute Wachstumschancen für die Gesellschaft.

Mit der geplanten Automatisierung der Produktion der jüngsten Entwicklungen im Segment Components soll H+S Cube Optics AG Technologie mit konkurrenzfähigen Preisen vereint werden. Zusammen mit dem Ziel, die Marktführerschaft für diese Produkte zu erlangen, sieht die Gesellschaft auch die Chance die Abhängigkeit von einzelnen Großkunden zu reduzieren.

Weiterhin ergeben sich durch den Trend zur zunehmenden Integration optischer Module sowie von passiven und aktiven Funktionen zusätzliche Anwendungsfelder, da die von der Gesellschaft eingesetzte Technologie durch ihren modularen Aufbau und der Eignung für eine hybride Integration für die Entwicklung höher integrierter Module geeignet ist. Hierbei bietet insbesondere die nächste Generation optischer Netze mit 400 G und 800 G - Übertragungsraten ein großes Potential für den Einsatz integrierter optischer Submodule in Transceivern. Durch die hierfür benötigten kleinen, integrierten Bauteile ergeben sich noch auf Jahre hinaus gute Wachstumschancen für die Gesellschaft.

Sollte die Erstanwendung der neu entwickelten Systemproduktlinie bei einem namhaften Kunden erfolgreich sein, besteht die sehr große Chance, dass auch weitere namhafte Hersteller mitziehen und dadurch die Nachfrage rasant steigt.



Seit 21. Dezember 2017 besitzt die HUBER+SUHNER Cube Optics AG die HUBER & SUHNER (Spain) S.L., Madrid. Mit der HUBER & SUHNER (Spain) S.L. konnte das Technologieportfolio erweitert werden, die Gesellschaft ist jetzt in der Lage, Kundenlösungen mit sowohl optischen als auch elektronischen Funktionen anzubieten.

Durch die Integration der Gesellschaft in die HUBER+SUHNER Gruppe ergeben sich nutzbare Synergien. So wird eine zusätzliche Marktchance aufgrund überwiegend gleicher Zielkunden und einem komplementären Produktangebot durch eine gemeinsame Kundenansprache sowie die Entwicklung übergreifender Kundenangebote gesehen.

3.3 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2024 rechnet die Gesellschaft mit einer deutlich steigenden Nachfrage und einem Umsatzwachstum vor allem in den Segmenten Passive Systems, da sich der Trend zum Einsatz von passiven WDM-Netzwerken weiterhin verstärkt, sowie Components und Transceiver. Die Gesellschaft erwartet für das Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse auf fast Vor-Corona-Niveau, und eine EBT-Marge im mittleren einstelligen Bereich.

Die Weltwirtschaft erholt sich in einem moderaten Tempo, der 5G-Ausbau schreitet trotz Verzögerungen voran, die Lagerbestände bei den Unternehmen dürften langsam abgebaut sein und es besteht nach wie vor ein großer Nachholbedarf beim Ausbau der Breitbandnetze sowie dem Ausbau von Rechenzentrums-Kapazitäten, und damit verbunden ein Wachstum des Marktes für 400/800 G Transceiver und unser neuestes Produkt. Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklung des Telekommunikationsmarktes, erwartet die Geschäftsführung ein gegenüber 2023 deutlich gesteigertes positives Ergebnis vor Steuern.

Der Einfluss der aktuellen geopolitischen Spannungen aus dem Ukraine-Russland Konflikt und dem Krieg zwischen Israel und der Hamas auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft hängt maßgeblich von der Dauer der gegenwärtigen Rahmenbedingungen und den Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft ab. Diese können aktuell nicht zuverlässig abgeschätzt werden. Sollten die negativen Auswirkungen über einen langen Zeitraum anhalten, könnten sich negative Folgen auf die Geschäftszahlen des Jahres 2024 ergeben.

4. Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2023

Die HUBER+SUHNER Cube Optics AG, Mainz, hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2023 aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Getroffene oder unterlassene Maßnahmen im Sinne von § 313 AktG lagen nicht vor.

Bezüglich der Angaben zu eigenen Anteilen nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG verweisen wir auf den Anhang.

Mainz, den 26. April 2024

gez. Dr. Thomas Paatzsch

Vorstand

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

HUBER+SUHNER CUBE OPTICS AG, MAINZ

AKTIVA

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	3.407.367,61	3.630.366,89
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9.325,02	28.557,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.325,02	28.557,00
II. Sachanlagen	3.395.042,59	3.598.809,89
1. Technische Anlagen und Maschinen	662.338,06	830.936,01
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.998.207,45	2.202.985,11



	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	734.497,08	564.888,77
III. Finanzanlagen	3.000,00	3.000,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.000,00	3.000,00
B. UMLAUFVERMÖGEN	5.748.021,79	5.095.887,94
I. Vorräte	2.429.395,76	2.193.645,92
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	750.540,77	706.048,41
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	16.162,01	85.684,59
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.635.036,73	1.401.912,92
4. Geleistete Anzahlungen	27.656,25	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.517.742,37	2.023.081,51
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.030.592,32	461.931,12
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	227.620,83	1.393.309,03
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.259.529,22	167.841,36
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	800.883,66	879.160,51
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	34.207,67	45.345,94
	9.189.597,07	8.771.600,77
PASSIVA		
	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. EIGENKAPITAL	4.110.625,55	5.306.837,64
I. Gezeichnetes Kapital	589.318,00	589.318,00
II. Kapitalrücklage	1.082.410,00	1.082.410,00
III. Gewinnrücklagen	36.650,26	36.650,26
IV. Gewinnvortrag	3.598.459,38	3.598.459,38
V. Jahresfehlbetrag	-1.196.212,09	0,00
B. RÜCKSTELLUNGEN	1.002.537,37	825.006,17
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29.122,00	36.910,37
2. Sonstige Rückstellungen	973.415,37	788.095,80
C. VERBINDLICHKEITEN	4.076.434,15	2.639.756,96
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30.855,01	39.530,57
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	508.916,83	379.584,72
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.264.940,32	1.821.788,46



	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
4. Sonstige Verbindlichkeiten	271.721,99	398.853,21
- davon aus Steuern: EUR 263.196,45 (Vorjahr: EUR 391.536,38)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 8.525,54 (Vorjahr: EUR 7.316,83)		
	9.189.597,07	8.771.600,77

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

	2023 EUR	2022 EUR
1. Rohergebnis	9.250.532,73	9.947.500,91
2. Personalaufwand	6.411.487,24	6.089.632,34
a) Löhne und Gehälter	5.426.812,02	5.146.553,49
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	984.675,22	943.078,85
- davon für Altersversorgung: EUR 6.353,40 (Vorjahr: EUR 29.253,96)		
3. Abschreibungen	547.016,58	588.889,66
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	547.016,58	588.889,66
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.456.813,70	3.735.920,10
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 173.142,88 (Vorjahr: EUR 546.891,43)		
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.502,86	1.876,28
- Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge: EUR 20.000,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	52.770,16	4.787,23
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 52.770,16 (Vorjahr: EUR 4.787,23)		
7. Ergebnis nach Steuern	-1.196.052,09	-469.852,14
8. Sonstige Steuern	160,00	160,00
9. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	470.012,14
10. Jahresfehlbetrag	-1.196.212,09	0,00
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.598.459,38	3.598.459,38
12. Bilanzgewinn	2.402.247,29	3.598.459,38

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023



HUBER+SUHNER CUBE OPTICS AG, MAINZ

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter der Beachtung der ergänzenden Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 HGB.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr beibehalten worden. Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt die Bewertung zum Abschlussstichtag zum niedrigeren beizulegenden Wert.

In die Herstellungskosten der selbstgestellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 800 werden direkt voll abgeschrieben.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind zu der Untergrenze der steuerlichen Herstellkosten, d.h. zu Einzelkosten und Material- und Fertigungsgemeinkosten, bewertet. Abwertungen für Bestandsrisiken sind in ausreichendem Maße vorgenommen.

Die Ermittlung des beizulegenden Werts am Abschlussstichtag erfolgt unter Anwendung einer Gängigkeitsabschreibung (Reichweitenverfahren).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu ihrem Nominalbetrag abzüglich gegebenenfalls erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung auf die Netto-Forderungen gegenüber Dritten Rechnung getragen.

Flüssige Mittel sind zu ihrem Nennwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die erst im folgenden Geschäftsjahr aufwandswirksam werden.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung wurde eine Rückdeckungsversicherung geschlossen. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, mit dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherungsansprüche. Bei der Bewertung wurde IDW RH FAB 1.021 berücksichtigt. Der Vermögensgegenstand wird mit der jeweils zugrunde liegenden Schuld verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung. Aufwendungen und Erträge, die aus der Abzinsung sowie aus dem zu verrechnenden Vermögen stammen, werden saldiert.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen werden zum Erfüllungsbetrag unter Anwendung des IDW RH FAB 1.021 angesetzt. Sie werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 1,00% bei den Renten ausgegangen. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 1,83%; es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die Gewährleistungsrückstellung wurde pauschal mit einer Höhe von 0,3% von den Umsatzerlösen der letzten beiden Geschäftsjahre bewertet.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Bei Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr erfolgt eine Abzinsung mit dem fristkongruenten von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzins.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Umrechnung von Fremdwährungsposten erfolgt im Entstehungszeitpunkt zum Devisenkassamittelkurs. Die Stichtagsbewertung von auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten erfolgt in Übereinstimmung mit § 256a HGB. Erträge bzw. Aufwendungen aus der Währungsumrechnung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen



Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem als Anlage zu diesem Anhang beigefügten Anlagespiegel.

Eigenleistungen wurden in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 2) aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 228 (Vj. TEUR 1.393) bestehen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 1.260 sind im Wesentlichen auf die Forderung aus einer Forschungszulage in Höhe von TEUR 1.136 zurückzuführen.

Sonstige Vermögensgegenstände von mehr als einem Jahr resultieren aus Kautionen in Höhe von TEUR 6 (Vj. TEUR 4). Alle weiteren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt am Bilanzstichtag EUR 589.568 und ist in 589.568 zu je EUR 1 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 S. 2 HGB von TEUR 0 (Vj. TEUR 3) unterliegt der Ausschüttungssperre.

Zum Jahresende 2022 hielt die Gesellschaft insgesamt 250 eigene Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 250, was 0,04 % des Grundkapitals der Gesellschaft entspricht.

Fortführung der Position Jahresüberschuss/-fehlbetrag gem. § 158 (1) AktG:

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
Jahresfehlbetrag	1.196.212	-
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.598.459	3.598.459
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	-	-
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	-	-
Bilanzgewinn	2.402.247	3.598.459

Der mit Eintragung in das Handelsregister vom 13. Dezember 2017, zwischen der Gesellschaft und der HUBER+SUHNER GmbH, Taufkirchen, abgeschlossene Ergebnisabführungsvertrag wurde zum 31.12.2022 gekündigt. Die Aufhebung wurde am 02.02.2023 ins Handelsregister eingetragen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag i. S. d. § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB, zwischen dem Ansatz der Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen zum Erfüllungsbetrag mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz, beträgt zum 31.12.2023 TEUR 0 (Vj. TEUR 3).

Pensionsrückstellung nach Saldierung von Deckungsvermögen

Für den Ausweis in der Bilanz wurden folgende Verrechnungen vorgenommen:

	31.12.2023 EUR
Anschaffungskosten / beizulegender Zeitwert Deckungsvermögen	351.465
Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellung	380.587
Pensionsrückstellung nach Saldierung von Deckungsvermögen	29.122

In der GuV wurden Zinsaufwendungen und -erträge in folgender Höhe verrechnet:

	31.12.2023
	EUR
Aufwand aus der Zuführung zur Pensionsverpflichtung	12.602
Saldo	-515

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle erkennbaren Risiken nur in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie haben sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

Rückstellungsspiegel zum 31.12.2023 in TEUR	01.01.2023	Verbrauch	Auflösung	Abzinsung	Zuführung	31.12.2023
Aufbewahrungspflicht	48	0	0	2	0	46
Resturlaub	181	181	0		235	235
Tantiemen	89	84	5		58	58
Berufsgenossenschaft	32	30	2		33	33
Ansprüche aus Überstunden	6	6	0		2	2
Sonstige Personalverpflichtungen	114	106	8		79	79
Ausstehende Rechnungen	151	129	22		310	310
Abschluss- und Prüfungskosten	32	25	0		47	54
Rückstellung für Gewährleistungen	114	0	0		5	119
Rückstellung für Provisionen	21	21	0		38	38
Gesamt	788	582	37	2	807	974

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit TEUR 476 (Vj. TEUR 256) aus Lieferungen und Leistungen.

Die Darlehensgewährung der HUBER+SUHNER GmbH, Taufkirchen, beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 2.750 (Vj. TEUR 1.550).

Die Zinsverbindlichkeit aus dem bestehenden Darlehen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 42 (Vj. TEUR 18).

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus abzuführender Einfuhrumsatzsteuer für November und Dezember und Lohnsteuer für Dezember i. H. v. TEUR 263 (Vj. TEUR 392).

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

	31.12.2023	Restlaufzeiten			31.12.2023
	Gesamtbetrag	Bis 1 Jahr	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamtbetrag
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30	30	-	-	39
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	509	509	-	-	380

	31.12.2023	Restlaufzeiten			31.12.2022
	Gesamtbetrag	Bis 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Gesamtbetrag TEUR
Verbindlichkeiten gg. verb. Unternehmen	3.265	3.265	-	-	1.822
Sonstige Verbindlichkeiten	272	272	-	-	399
	4.076	4.076	-	-	2.640

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen langfristige Miet- und Leasingverträge mit Dritten. Sie betragen zum Bilanzstichtag TEUR 2.272 (Vj. TEUR 2.822) und betreffen überwiegend die Mietraten für den Firmensitz in Mainz (TEUR 2.212). Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2024 und 2027.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 2 (Vj. TEUR 2).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 1.319 bestehen im Wesentlichen aus der Gewährung einer Forschungszulage in Höhe von TEUR 1.136.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2023 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 93 Arbeitnehmer (Vj. 95,5). Hiervon entfielen im Jahresdurchschnitt auf die Gruppe der gewerblichen Mitarbeiter 27 (Vj. 27,5) und auf die Gruppe der Angestellten 66 (Vj. 68).

Organe

Vorstand

Dr. Martin Michael Strasser, SVP Fiberoptik Technology & Operations der HUBER+SUHNER AG, Herisau/ Schweiz (bis 30.11.2023)

Dr. Thomas Paatzsch, General Manager der HUBER+SUHNER Cube Optics, AG, Mainz/ Deutschland (ab 01.12.2023)

Aufsichtsrat

Herr Urs Ryffel (Vorsitzender), Vorstand der HUBER+SUHNER AG, Schweiz

Herr Jürgen Walter, Vorstand der HUBER+SUHNER AG, Schweiz

Herr Ivo Wechsler, Vorstand der HUBER+SUHNER AG, Schweiz.

Der ehemalige Vorstand und die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2023 aufgrund ihrer anderweitigen Stellungen im HUBER+SUHNER-Konzern keinerlei Bezüge oder Vergütungen von der Gesellschaft.

Nach § 286 (4) HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge des aktuellen Vorstandes verzichtet.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der HUBER+SUHNER Cube Optics AG wird in den Konzernabschluss der HUBER+SUHNER AG, Schweiz, einbezogen, welchen den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss ist unter <https://reports.hubersuhner.com/2023/ar/> erhältlich.

Anteilsbesitzliste der HUBER+SUHNER Cube Optics AG, Mainz, zum 31. Dezember 2023 gemäß § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB



Gesellschaft	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis
HUBER & SUHNER Spain S.L.*	100 %	TEUR 3	TEUR 23**

* seit 21. Dezember 2017

** Jahresabschluss 2022

Die HUBER+SUHNER Cube Optics AG hat für die HUBER & SUHNER Spain S.L. eine Verpflichtung in Form eines Mietavals in Höhe von 4.968 EUR übernommen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Mainz, den 26. April 2024

Vorstand

gez. Dr. Thomas Paatzsch

Angaben zur Feststellung: Das Jahresergebnis wurde am 10. Juli 2024 festgestellt.

	BRUTTOWERTE				31. Dez. 2023 EUR
	1. Jan. 2023 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	289.490,21	0,00	0,00	0,00	289.490,21
	289.490,21	0,00	0,00	0,00	289.490,21
II. SACHANLAGEN					
1. Technische Anlagen und Maschinen	5.833.345,21	87.480,26	0,00	42.707,24	5.878.118,23
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.031.703,85	67.095,25	0,00	10.093,46	4.088.705,64
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	564.888,77	169.608,31	0,00	0,00	734.497,08
	10.429.937,83	324.183,82	0,00	52.800,70	10.701.320,95



BRUTTOWERTE					
	1. Jan. 2023 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2023 EUR
III. FINANZANLAGEN					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.000,00	0,00	0,00	0,00	3.000,00
	3.000,00	0,00	0,00	0,00	3.000,00
	10.722.428,04	324.183,82	0,00	52.800,70	10.993.811,16
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					
	1. Jan. 2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2023 EUR	
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		260.933,21	19.231,98	0,00	280.165,19
		260.933,21	19.231,98	0,00	280.165,19
II. SACHANLAGEN					
1. Technische Anlagen und Maschinen		5.002.409,20	256.072,21	42.701,24	5.215.780,17
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.828.718,74	271.712,39	9.932,94	2.090.498,19
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00
		6.831.127,94	527.784,60	52.634,18	7.306.278,36
III. FINANZANLAGEN					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	0,00	0,00
		0,00	0,00	0,00	0,00
		7.092.061,15	547.016,58	52.634,18	7.586.443,55
BUCHWERTE					
				31. Dez. 2023 EUR	31. Dez. 2022 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				9.325,02	28.557,00
				9.325,02	28.557,00
II. SACHANLAGEN					
1. Technische Anlagen und Maschinen				662.338,06	830.936,01
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				1.998.207,45	2.202.985,11
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				734.497,08	564.888,77
				3.395.042,59	3.598.809,89



	BUCHWERTE	
	31. Dez. 2023 EUR	31. Dez. 2022 EUR
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.000,00	3.000,00
	3.000,00	3.000,00
	3.407.367,61	3.630.366,89

Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2023 der HUBER+SUHNER Cube Optics AG

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben uneingeschränkt wahrgenommen. Der Aufsichtsrat ist von dem Vorstand regelmäßig über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich unterrichtet worden. Die betreffenden Geschäftsvorgänge, die Geschäftsentwicklung, die finanzielle Lage der Gesellschaft und ihre Ergebnissituation sowie alle Maßnahmen, die satzungsgemäß eine Zustimmung des Aufsichtsrates erfordern, wurden eingehend beraten.

Auf Grund dieser Beratungen und anhand der von dem Vorstand vorgelegten Berichte und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat den Vorstand überwacht und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Sitzungen des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2023 am 9. Juni, am 24. Oktober und am 24. November stattgefunden.

Die Dornbach GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mainz, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 sowie den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht ist allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt worden. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis dieser Prüfungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 10.7.2024 den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist. Mit dem Vorschlag, den Bilanzgewinn von EUR 2.402.247,29 auf neue Rechnung vorzutragen, erklärte er sich einverstanden.

Der Vorstand hatte des Weiteren seinen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) erstellt und zusammen mit dem hierzu vom Abschlussprüfer erstatteten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Den Abhängigkeitsbericht und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat geprüft. Abhängigkeitsbericht und Prüfungsbericht haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers an. Gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen der HUBER+SUHNER Cube Optics AG zu verbundenen Unternehmen und gegen die Ergebnisse des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2023 Entlastung zu erteilen.



Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2023 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Pfäffikon, den 10. Juli 2024

Für den Aufsichtsrat

Urs Ryffel, Vorsitzender

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HUBER+SUHNER Cube Optics AG, Mainz

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HUBER+SUHNER Cube Optics AG, Mainz, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HUBER+SUHNER Cube Optics AG, Mainz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.



Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mainz, 26. April 2024

DORNBACH GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Laehn, Wirtschaftsprüfer

Kern, Wirtschaftsprüfer